

Boris Gygax
Redaktor Baselland
Telefon +41 61 639 11 11
direkt +41 61 639 14 68
Mobile +41 79 382 30 18

Basler Zeitung

Basler Zeitung
Aeschenplatz 7
4002 Basel

Haupttext:

Fast einen Tag arbeitete sie daran – auf das Resultat ist sie mächtig stolz: «Vorgestern konnte ich meinen ersten Gratulationsbrief schreiben: Farbig und mit Bild», erzählt Annelies Brodbeck. Noch vor ein paar Wochen wusste die 82-Jährige nicht, wie man ein Computer bedient. Bei einem Bankbesuch hat sie über die flinken Finker des Bankangestellten gestaunt. Sie hat danach einen Entschluss gefasst: «Das will ich auch lernen.»

Hilfe fand Brodbeck beim Verein Senioren für Senioren. Er vermittelt, wie sein Name schon sagt, noch rüstige Senioren an Senioren, welche im Alltag Unterstützung brauchen. Genau heute vor zwanzig Jahren war das Vermittlungsbüro eröffnet worden. «Es ist unser Herzstück des Vereins: Dienstleistungen wie kleinere Reparatur- oder leichte Gartenarbeiten, Hilfe im Kontakt mit Behörden oder Fahrdienste werden angeboten», erzählt Vereinspräsidentin Marliese Zimmermann. Die Senioren können sich per Telefon melden, worauf ihnen die Hilfe dann vermittelt wird. Mehr als eine Dienstleistung

Das Konzept des Vereins ist so einfach wie erfolgreich, beiden Seiten profitieren. «Einige fallen nach der Pension in ein Loch», erklärt Zimmermann. Sie hätten das Gefühl, nicht mehr gebraucht zu werden und müssten plötzlich ihren Alltag neu füllen. «Die Hilfeleistung gibt einerseits Selbstvertrauen, andererseits wirkt sie gegen Vereinsamung.» Es sei mehr als nur eine Dienstleistung, der soziale Kontakt sei genau so wichtig.

Zudem bringen die Senioren mehr Verständnis für einander auf. Beispielsweise beim Fahrdienst. «Einige sind leicht gehbehindert und dadurch langsam. Dies verlangt viel Geduld ab vom Fahrer», sagt Zimmermann. Taxidienste seien unter Zeitdruck. Und die Senioren haben oft Mühe, sich in dieser Hektik zurecht zu finden – sind überfordert.

Auch Annelies Brodbeck wäre in einem normalen Computerkurs nicht mitgekommen. «Ich musste alles von Grund auf lernen», erzählt sie. Das Anschalten, die Tastatur, die Bildschirmanzeige: Alles war Neuland. «Zu meiner Zeit machte ich alles von Hand», erzählt die ehemalige Kindergärtnerin mit über 40 Jahren Berufserfahrung. Zufall, dass sie im Rahmen dieses Vereins einen Rollentausch mit einem ihrer ehemaligen Schüler machen musste. «Er ist heute mein Lehrer und gibt mir alle zwei Wochen Unterricht», sagt Brodbeck. Sie ist ehrgeizig. Briefe schreiben und «Scännern» – Scannen – könne sie schon. In Zukunft möchte sie aber auch die Steuererklärung per Computer ausfüllen.

Kasten:

Der Verein Senioren für Senioren zählt heute über 670 Mitglieder und gehört damit zu den grössten Vereinen in Liestal. Nebst dem Kerngeschäft der Vermittlung sind auch weitere Aktivitäten wie Kochkurse, Jass-Treff oder Ausflüge im Angebot. Es gibt zwei Bedingungen, Mitglied zu werden: das Mindestalter beträgt 55 Jahre und der Senior muss in Liestal wohnhaft sein. Der Jahresbeitrag beträgt 25 Franken, eine Dienstleistung kostet 25 Franken pro Stunde. Der Senior verdient davon 23 Franken, zwei gehen damit an das Vermittlungsbüro. Mit diesen Einnahmen plus einem Beitrag der Stadt Liestal ist der Verein selbst tragend. bgy